

Die *Herausforderung* besteht darin, den Grundsatz der «souveränen Gleichheit» umzusetzen. Souveräne Gleichheit ist dabei zu unterscheiden von Souveränität: Souveränität war gerade für Liechtenstein ein wichtiges und schwieriges Thema im Zusammenhang mit der Mikrostaatendiskussion – als Mitglied des Völkerbunds war Liechtenstein nicht willkommen, und auch im Zusammenhang mit der Aufnahme in den Europarat wurden noch Argumente vorgebracht, welche die Souveränität Liechtensteins anzweifeln. Diese Diskussionen werden heute nicht mehr geführt – und schon gar nicht bei den Vereinten Nationen. Zuweilen ist dagegen noch der Grundsatz der souveränen Gleichheit zu verteidigen, d.h. Tendenzen entgegenzutreten, welche Kleinstaaten institutionell schlechter stellen wollen. Bei diesen Diskussionen ist es gerade für ein Land der Grösse Liechtensteins wichtig, kompromisslos aufzutreten.

Die *Chance*, welche eine UNO-Mitgliedschaft bietet, ist ungleich grösser: In gewisser Weise bietet die UNO eine geradezu ideale Plattform für Kleinstaaten: Aus der Perspektive Liechtensteins ersieht man das schon daran, dass als «Kleinstaat» all diejenigen Staaten gelten, deren Bevölkerung weniger als 10 Millionen Menschen ausmacht – das sind gegenwärtig fast die Hälfte der UNO-Mitglieder – und Liechtenstein befindet sich dort in der Gesellschaft von Staaten wie Schweden, Schweiz, Norwegen und Singapur: Alles Staaten, die nach unserer Wahrnehmung nicht «klein» sind. Auch dies mag etwas seltsam anmuten, Faktum ist gleichzeitig aber auch: Im Vergleich zu den USA oder China sind einfach alle anderen klein – wie klein ist dann nur noch ein Detail. Ein Kleinstaat kann die UNO mit ihrer universellen Mitgliedschaft dazu nutzen, weltweit nicht nur bekannt zu werden, sondern auch darzustellen, wofür er steht. Die beste Art, dies zu tun, besteht darin, sich nicht auf den «olympischen Gedanken» des Dabeiseins zu beschränken. Die UN-Mitgliedschaft wird von einem Kleinstaat dann optimal genutzt, wenn er diese Gelegenheit ergreift, auf einer internationalen Bühne ein eigenständiges Profil zu schaffen.